

Rechenschaftsbericht Lukas – Referent für hochschulpolitische Vernetzung

In der AStA-Legislatur 2016/2017 habe ich das Referat für hochschulpolitische Vernetzung geleitet und mit meinen Mitreferent*innen (Bodo, Doreen, Lea, Lukas, Stefan, Tania und Vanessa) das Kollektiv des AStA der LUH gebildet. In der Rückschau möchte ich mich nicht auf die Alltags- und Verwaltungsaufgaben konzentrieren, die AStA-Arbeit und auch das Wirken in fzs und LAK primär bedeutet, sondern mich auf die zentralen Projekte und für zukünftige Arbeit wichtigen Punkte konzentrieren.

freier Zusammenschluss von Studentinnenschaften:

Im fzs habe ich von Anfang an mit viel Motivation an den Sitzungen des „Ausschuss der Studentinnenschaften“ teilgenommen. Aufgrund der angenehmen Arbeitsatmosphäre habe ich dann anders als anfänglich geplant an allen Sitzungen teilgenommen zu denen es mir möglich war, obwohl wir als Kollektiv ehemals angedacht hatten, das Lea und ich uns diese Aufgabe gleichermaßen teilen.

Im Folgenden möchte ich auf einige der mir erwähnenswert scheinenden Punkte bezüglich meiner Arbeit im fzs eingehen.

Der Höhepunkt war sicherlich die Mitgliederversammlung in Hannover. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit von nur einem Monat, lief die Vorbereitung wenn auch mit einigen der Zeit geschuldeten Schwierigkeiten, durchweg hervorragend und war für alle beteiligten ein guter Lernprozess.

Weiterer Fokus lag auf der Betreuung um die Ereignisse bezüglich der ehrbaren Solidarisierung in Sachen Aufklärung gegen „Pickup-Artists“ mit dem AStA Frankfurt durch unter anderem unser Vorgänger-Kollektiv und die deshalb laufenden Verfahren. Hier scheiterte die von uns vorbereitete Info-Kampagne leider an dem Mangel an lokaler Recherchetätigkeit in den einzelnen Städten. Da allerdings nach wie vor einige motivierte Menschen an der Betreuung des Projekts beteiligt sind, bleibt die Hoffnung, dass unter anderem die praktisch fertige Kampagnen-Seite und das ausgearbeitete Infomaterial noch genutzt werden können um hiermit ein starkes Zeichen zu setzen!

Bezüglich meines Vorhabens, eine Basis zum (Bildungs)Engagement gegen die BDS-Bewegung an deutschen Hochschulen anzuschieben gibt es ebenfalls gute Chancen, dass der sich demnächst gründende „Arbeitskreis politische Bildung“ im fzs, dessen Mitglied ich werde, hier einen ersten Schwerpunkt legen wird. Hierzu hatte ich bereits im Vorfeld mit einigen Mitgliedern des fzs außerordentlich fruchtbare Gespräche geführt, die ebenfalls eine Beteiligung ihrerseits anstreben.

Ebenfalls erwähnt, sei noch die geplante Infokampagne zum Stand der Verhandlungen mit der VG-Wort, die aufgrund von personellen Problemen und den raschen Veränderungen in der Sache leider häufig nach hinten verschoben werden musste und nun glücklicherweise mit einer Info-Veranstaltung am 18.05 starten soll.

LandesAstenKonferenz:

In der LAK konnte ich aufgrund der Quotenregelung bezüglich der geschlechterparitätischen Besetzung leider anders als geplant keine Koordinierungsstelle übernehmen. Hier beschränkte sich die Arbeit, trotz einiger Versuche dies zu erweitern, größtenteils auf den Austausch über lokale und überlokale Ereignisse und das Verfassen gemeinsamer Presseerklärungen sowie die Kommunikation mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur und einigen Parteien. Positiv hervorzuheben ist hier noch unsere Klausurtagung zur Neuausrichtung/Gestaltung der zukünftigen LAK-Arbeit und der hervorragende Workshop zur Verbesserung der Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

Asten innerhalb Hannovers:

Hier habe ich versucht einen Themenbezogenen Austausch zwischen den Asten anzuregen und aus diesen stetige Treffen zu entwickeln. Da aber leider schon die Anfragen für themenbezogene Treffen nur sehr inkonsistent beantwortet wurden, habe ich es hier dabei belassen eine Kooperation für die nächste Schlafplatzbörse zu vereinbaren und mich nun mit dem AStA der FH geeinigt, einen Turnus für regelmäßige Treffen zu finden, zu denen dann auch die anderen Asten eingeladen werden sollen. Zudem haben ich zusammen mit Patrick (SB Mobilität) nach einigen informellen Vorgesprächen ein Treffen bezüglich diverser Mobilitätsfragen einberufen und hoffe hier eine produktive Zusammenarbeit anleiern zu können.

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass mir die Begeisterung einer breiteren Hochschulöffentlichkeit für hochschulpolitische Themen und ihre gesellschaftlichen Implikationen leider nicht gelungen ist. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig und wohl kaum eindimensional zu lösen. Möglich wäre dies allerdings durch eine produktive und motivierte Zusammenarbeit aller Beteiligten.